

BESCHLUSSVORLAGE V0498/21/1 öffentlich	Vorstand Telefon 3 05- Telefax 3 05- E-Mail angelika.foertsch@ingolstadt.de Datum 29.06.2021
--	--

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	19.07.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Aufwertung Rechbergstraße

- Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 18.10.2020 –
- Stellungnahme der Verwaltung

Antrag:

1. Die Stellungnahme zum Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU zur Aufwertung der Rechbergstraße wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit dem weiteren Vorgehen besteht Einverständnis, so dass die ITK mit der Umsetzung des Maßnahmenbausteins „Digitales Informationsterminal“ beauftragt wird. Die erforderlichen Mittel werden in den Wirtschaftsplan 2022 aufgenommen.

gez.

Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Berufsmäßiger Stadtrat

Sachvortrag:

Kurzvortrag:

I. Antragsinhalte

Die Ausschussgemeinschaft FDP/JU stellt den Stadtratsantrag, ein Konzept zur Aufwertung der Rechbergstraße, insbesondere vor dem Hintergrund der Eingangssituation für Touristen in Auftrag zu geben. Begründet wird der Antrag damit, Besuchern der Stadt, die am Nordbahnhof aussteigen, die Orientierung zu erleichtern und auf touristische Sehenswürdigkeiten hinzuweisen. Deshalb soll die Rechbergstraße als Zugang zur Innenstadt aufgewertet werden, um dieses Konzept umzusetzen. Beispielsweise könnte die Festungs- und Industriegeschichte entlang des Weges dargestellt werden.

II. Stadtplanerische Beurteilung

Aus städtebaulicher Sicht ist der Bereich der Rechbergstraße zwischen Nordbahnhof und Esplanade ein intakter alleeartiger Straßenraum/Stadtzugang, sodass hier städtebaulich kein Handlungsbedarf gesehen wird. Die Orientierung für Ortsfremde am Nordbahnhof und entlang des Stadtzuganges ist allerdings aktuell nur durch eine Beschilderung mit Fahrradwegweisern möglich. Am Nordbahnhof und auch in der Rechbergstraße selbst sind keinerlei Informationen und Hinweise auf touristische Besonderheiten Ingolstadts vorhanden.

III. Maßnahmenvorschläge

Folgendes Maßnahmenpaket wird vorgeschlagen:

1. Digitales Informationsterminal mit Informationen zur Stadt und touristischen Besonderheiten

In der Bahnhofshalle des Nordbahnhofs wird für ankommende Gäste und Touristen ein zentrales Informationsterminal vorgeschlagen. Aufgrund der Menge und Vielfalt der Informationen soll dabei eine digitale Lösung zum Einsatz kommen, über welche nutzerorientiert und unabhängig von Smartphones die unterschiedlichsten Informationen abgerufen werden können. Inhaltlich werden dem Nutzer Fakten angeboten, die über den reinen Tourismus hinausgehen und somit auch z.B. die Bereiche ÖPNV, Barrierefreiheit, WIFI, Kunst-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Einzelhandel und Gastronomie, Parkanlagen und Donau sowie das öffentliche städtische Leben mit Informationen zu Rathäusern und Bildungseinrichtungen betreffen. Die Festlegung der darzustellenden Informationen erfolgt anhand eines Erstvorschlags der ITK in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Referaten/Institutionen.

Aufgrund der Vielfalt der Informationen ist eine Nutzung der Homepage der ITK auf dem Terminal nicht möglich, was eine grundlegende Neuprogrammierung der Software erforderlich macht. In diese Neuprogrammierung fließen nicht nur inhaltliche Aspekte ein, auch grafische Anforderungen, denen ein Informationsterminal im öffentlichen Raum im Vergleich zu einer klassischen Homepage gerecht werden muss, werden berücksichtigt. Perspektivisch ist die Nutzung eines zweiten Terminals nach Abschluss der Baumaßnahmen für den neuen Hauptbahnhof geplant. Anfallende Programmierungskosten sind somit als Investition in das Terminal am Hauptbahnhof zu sehen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Deutschen Bahn, wird als Standort des Terminals am Nordbahnhof die Bahnhofshalle angestrebt, um die Gefahr von Vandalismus und daraus resultierende Folgekosten zu reduzieren. Entsprechende Gespräche mit der Deutschen Bahn sind zu führen. Mit einer Umsetzung der Maßnahme ist daher erst in 2022 zu rechnen.

Federführung, Zuständigkeit und Unterhalt: Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Kosten: Die Kosten für Anschaffung, Programmierung und bauliche Integration müssen ermittelt werden. Es ist – je nach Programmierungsaufwand - von ca. 40.000 € auszugehen.

Hinzu kommen jährliche Kosten für Miete und Unterhalt, die aktuell nicht beziffert werden können. Schätzungsweise ist von weiteren 15.000 € auszugehen.

Über den aktuellen Wirtschaftsplan der ITK können die Gesamtkosten von ca. 55.000 € netto nicht abgedeckt werden. Es ist daher eine Erhöhung des touristischen Budgets um diese Summe in

2022 erforderlich, sowie in den Folgejahren um die Kosten für Miete und Unterhalt.

2. **Zwei Infostelen** als Orientierungshilfen analog den Infostelen in der Altstadt

Die Stelen geben neben dem Stadtplan mit points of interest auch Fotos und Texte zu Sehenswürdigkeiten und zur Historie der Stadt. Vorgeschlagen werden zwei Standorte: Das Vorfeld am Nordbahnhof und die Kreuzung Esplanade.

Da Flexibilität und Interaktivität sowohl aus Sicht des Tourismus als auch aus Sicht des Citymanagements erwünscht sind, berücksichtigen die Infostelen die Planinhalte bisheriger Stadtplantaafeln und ergänzen diese durch das interaktive Element QR-Code. Die QR-Codes können via Smartphone vom Stadtbesucher abgerufen werden. Um Informationen über Geschäfte, Veranstaltungen, Touristische Ziele oder Unterkünfte zu erhalten, wird man über die auf den Infostelen angebrachten QR-Codes zu den Internetseiten von Ingolstadt-Tourismus oder IN-City verlinkt. Zusätzlich besteht eine Verlinkung zum bereits realisierten Audio-Stadtrundgang.

Die beidseitig bedruckten Infostelen dienen als Leit- und Informationssystem für die Innenstadt. Die eine Seite gibt einen Gesamtüberblick über die Innenstadt. Über einen standardisierten Übersichtsplan und die QR-Codes erhält der Besucher einen Überblick über touristische Ziele und Geschäfte wie auch Informationen zu Veranstaltungen und Hotelbuchungen. Ein zusätzliches Wegeleitsystem mit Richtungspfeilen im oberen Bereich hilft den Besuchern bei der Orientierung und dem Auffinden ihrer Ziele.

Die zweite Seite liefert den Interessierten textlich touristische als auch historische Informationen zum jeweiligen Standort. Zudem sind über einen QR-Code Informationen zum Rundgangangebot (Festungsrundgang, Altstadttrundgang, Biotoplehrpfad, etc.) abrufbar.

Federführung, Zuständigkeit und Unterhalt: Stadtplanungsamt

Kosten: Kostenrahmen für beide Stelen ca. 18.000 € brutto incl. Installation

3. **Gestaltung der bestehenden Fußgängerunterführung an der Kreuzung Nördliche Ringstraße zu einem „Geschichtstunnel“** mit Darstellungen zur Stadt-/Festungs- und Industriegeschichte

In der bestehenden Fußgängerunterführung an der Kreuzung Nördliche Ringstraße wird ein witterungsgeschützter und über beidseitige Rampenanlagen barrierefrei zugänglicher „Geschichtstunnel“ vorgeschlagen. Hier könnten unterschiedlichste Aspekte der Ingolstadt Stadt-/Festungs-/Industriegeschichte für Stadtbesucher und interessierte Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger präsentiert werden. Das Ausstellungskonzept könnte unter der Federführung des Kulturreferates in Zusammenarbeit mit dem Stadtheimatspfleger, Museen und entsprechenden Vereinen (Historischer Verein, Festungsverein, Altstadtverein, etc.) vorbereitet und im Rahmen eines Wettbewerbs erarbeitet werden.

Federführung: Kulturreferat

Kosten: Wettbewerb und entsprechendes Ausstellungskonzept müssen noch ermittelt werden. Ca. 25.000 € brutto sind hierfür einzukalkulieren.

Das vorgeschlagene Maßnahmenpaket trägt neben der Erleichterung der Orientierung sowie der Möglichkeit der Darstellung der touristischen und geschichtlichen Besonderheiten Ingolstadts auch wesentlich zur Erhöhung der Attraktivität des Stadtzugangs an der Rechbergstraße für alle Bürgerinnen und Bürger bei.